

Halle-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Halle-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2.00 Reichsmark, durch Ausgabehelfer ohne Postgebühren 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 30 Pfennige Zustelgebühren. Einzelheft 2 Pfennige. Anzeigen-Preise: Jede Zeile 100 Reichsmark. Die Anzeigen werden nach Rubrik-Zellen berechnet; die Zeile 0.25 Reichsmark.

Neues in Kürze.

In Norddeutschland sind, mit wenigen Ausnahmen, die Arbeiter der gemischten Industrie und der Metallindustrie in der allgemeinen Lohnbewegung. Ein Schiedspruch für die Gruppe Nordmecklenburg liegt noch aus. Auch die Arbeiter in allen öffentlichen Betriebsbetrieben haben am 1. März die Löhne getündigt.

Aus Straßburg wird gemeldet: Mit den Vorbereitungen für den Rheinforts bei Straßburg ist bereits begonnen worden. Es finden umfangreiche Vermessungen statt. Die neuen Forts werden sich dicht an den Rhein anschließen und damit auch das rechtsrheinische Ufer bis weit nach Baden hinein mit ihren Geschützen beherrschen.

Auch die Engländer kündigen für den Sommer Mittelländereisen größeren Umfangs im besetzten Gebiet an. Eine englische Militärförderung bereitet derzeit das Gelände. In der Inspektionsreise nehmen auch englische Eisenbahntruppen teil.

Der Dekan der philologischen Fakultät der Universität Straßburg, Wisner wurde von der französischen Regierung zum Rektor der Straßburger Universität ernannt. Die Berufung des früheren Rektors Carleins aus der Akademie von Paris und seine Ersetzung durch Wisner, der Anhänger des zweijährigen Unterrichts ist, wird in politischen Kreisen als Zugeständnis der Regierung an die deutschen Sprachgenossen gebachtet.

Die bündischen Zeitungen bringen Meldungen über Unruhen während der Sommerferien in Penningrad, Kischinowgorod und Kagen. In Penningrad soll es durch das Eingreifen des Militärs 18 Tode gegeben haben. — Damit bestätigt sich, daß die Wahlen unter Druck erfolgt sind. Um so schwerwiegender für die Sowjetregierung ist dies für sie außerordentlich ungünstige Wahlergebnis.

Der englische Bergarbeiterstreik hat sich von den Sowjetländern zum Ehrenbürger der Stadt Moskau ernannt worden.

Der frühere Hauptmann der englischen Armee, Vivian Stranders, ist gestern in Paris wegen Spionage zu zwei Jahren Gefängnis und 1000 Franken Geldstrafe verurteilt worden.

Aus einer Mitteilung des französischen Konsuls in Genf, vom 7. März, ist bekannt, daß die französische Regierung, die sich zu zehn Prozent Kriegserlösmittel für Frankreich auf Bezüge haben.

Die ungarische Regierung beschäftigt, nach italienischem Muster eine Jungweibchensteuer für alle vierjährigen ungarischen Männer einzuführen. Der Ertrag soll zur Unterstützung notleidender Eltern mit mehreren Kindern verwendet werden.

Der Kaiser von Sogon, Aitel, hat zwölf an der Verhaftung des Denkmals der Kaiserin Elisabeth beteiligte Personen, unabhängig von deren gerichtlicher Bestrafung, aus der Provinz Sogon ausweisen lassen.

Der König von Rumänien reist am 5. April zur Erkulung nach Sizilien.

Der Maländer „Secolo“ meldet von einer Zunahme der revolutionären Bewegung in Albanien. Auch die Sicherheitsverhältnisse in Albanien erscheinen bedrohlich. — Die italienische Quelle dieser Meldung läßt vermuten, daß man italienischerseits eine Begründung für den militärischen Einsatz Italiens in Albanien zu schaffen sucht. Mit dem Einsatz würde die Gefahr eines Konfliktes mit Jugoslawien entstehen.

Nach Meldungen aus Kanton hat der amerikanische Kriegesprekter der japanischen Regierung telegraphisch das Beileid zu der Erdbebenkatastrophe ausgesprochen und gleichzeitig die Unterstützung des amerikanischen Kriegsministeriums bei den Rettungsarbeiten angeboten.

Der englische Oberbefehlshaber in Indien, Sir Birdwood, hielt im Obersten indischen Staatsrat eine bemerkenswerte Rede über die neuen Aufgaben der britisch-indischen Bevölkerung Indiens.

Verhandlungen mit Polen.

Zusammenkunft Stresemann-Jaselski. Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Genf: Die Polen haben an Deutschland Zugeständnisse gemacht, auch in der Niederlassungsfrage. Die Stillnahme des Berliner Kabinetts wird noch in dieser Woche die Entscheidung bringen.

Ueber die gestrige erste Genfer Unterredung zwischen Dr. Stresemann und dem polnischen Außenminister Jaselski, die von 5 Uhr nachmittags 6 Uhr 45 Minuten dauerte, wird von der deutschen Delegation offiziell folgendes Kommuniqué ausgegeben:

„Der Reichsaußenminister empfing heute in Genf den polnischen Außenminister Herrn Jaselski und hatte mit ihm eine Unterredung, in der insbesondere die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen Gegenstand der Besprechungen waren. Auf Grund dieser Vorarbeiten werden die beiden Außenminister ihren Kabinetten Vorarbeiten unterbreiten, von denen sie eine Behebung der gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten erhoffen.“

Unterredung Briand-Chamberlain.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags fand im Hotel de Berge in Genf eine lange Unterredung

zwischen Briand und Chamberlain statt, wobei, wie verlautet, die deutsch-polnischen Beziehungen eingehend erörtert worden sind.

Polen im Kielwasser Englands.

Im polnischen Senat hielt gestern der christlichdemokratische Senator Makarowicz eine aufsehenerregende Rede. Er wies darauf hin, daß deutsche und kommunistische Blätter die Behauptung aufstellten, Polen solle als englisches Werkzeug zu einem Feldzug gegen Sowjetrußland benutzt werden. Der Redner erklärte, seine Partei habe leider Informationen, daß diese Behauptungen nicht ganz aus der Luft gegriffen seien. Gegen eine solche Politik der Regierung protestierte er energig. Die polnische Außenpolitik habe schon seit langem ihre gerade Linie verloren. Makarowicz brachte darauf folgende Resolution ein:

„Die geographische und ökonomische Lage des polnischen Staates fordert eine unabhängige Außenpolitik. Infolgedessen muß der Senat die Regierung an, seine gefährlichen Wege einzustellen und den Friedensgedanken tatsächlich zu sichern.“

Die Abstimmung über diesen Beschlus Antrag wird am Freitag stattfinden.

Bewährt sich die bulgarische Arbeitsdienstpflicht?

Wie aus der Berichterstattung des Generaldirektors für die Arbeitsdienstpflicht in Bulgarien hervorgeht, haben die auf Grund der Arbeitsdienstpflicht durchgeführten Maßnahmen im Budgetjahr 1925 bis 1926 u. a. folgende Ergebnisse erzielt. Es wurden neue Straßen angelegt im Ausmaß von 213 Kilometer, Straßenverbesserungen konnten vorgenommen werden im Ausmaß von 160 Kilometer, Dämme wurden gebaut im Ausmaß von 5 Kilometer. Außerdem wurden 36 Brücken errichtet, während sich die neugebauten Eisenbahnlinien auf 61 Kilometer erstreckten.

Es hat den Anschein, als ob die Ergebnisse der auf Grund der Arbeitsdienstpflicht getroffenen Maßnahmen von Jahr zu Jahr zunehmen. Das fällt umso mehr ins Gewicht, wenn berücksichtigt wird, daß während des Arbeitsjahres 1922 auf 1923 Landstraßenbauten im Ausmaß von 1200 Kilometer vorgenommen werden konnten, Schienenbauten im Ausmaß von 560 Kilometer, Verbesserungen bzw. Verbreiterungsarbeiten im Ausmaß von 1000 Kilometer, daß im Verlaufe der gleichen Zeit Eisenbahnbauten im Ausmaß von 150 Kilometer errichtet wurden und neue Eisenbahntrecken im Ausmaß von 250 Kilometer fertiggestellt werden konnten. Gegenüber diesen Ziffern des Jahres 1922 und 1923 wirkt sich das Ergebnis des Arbeitsjahres 1925-26 sehr negativ aus, wenn dabei auch naturgemäß berücksichtigt werden muß, daß in den Anfangsjahren der Arbeitsdienstpflicht wesentlich reichhaltiger und bringendere Aufgaben vorlagen, als dies jetzt der Fall sein dürfte.

Mögeleben von diesen Arbeitsergebnissen weiß der neueste Bericht des Generaldirektors für die Arbeitsdienstpflicht noch folgende Mittelergebnisse an: 50 000 Stühle und Stiefeln, 30 000 Kleidungsstücke (Anzüge). Diese Verrichtungsgegenstände sind aber ausschließlich nur für die Dienstpflichtigen selbst hergestellt worden, wie für die Polizei, Eisenbahnangestellten usw. d. h. diese Mittelergebnisse gehen nicht über den eigentlichen Rahmen der der Arbeitsdienstpflicht unterstellten sowie der behördlichen Organe hinaus, nicht also in der Richtung unmittelbar beauftragt sind die Wirtschaft des Landes. Es hat den Anschein, als ob die Arbeitsdienstpflicht in Bulgarien vor allen Dingen auch nach den jüngst vorliegenden Ergebnissen nur von begrenzter zeitlicher Wirksamkeit sein wird, daß sie gewissermaßen einige Aufgabengebiete wird betreffen können, so daß ihre Arbeitsmöglichkeiten mehr und mehr sich selbst bedürftigen. Das ist umso eher verständlich, als die bulgarische Arbeitsdienstpflicht ja nicht als Folgeerkenntnis einer in Bulgarien bestehenden Arbeitslosigkeit zur Einführung gelangt, sondern daß es sich bei ihr im wesentlichen darum handelte, ein Einkommen zu schaffen, um mit dessen Hilfe die Schäden, die sowohl im Weltkrieg als auch die vor ihm liegenden verschiedenen Balkankrisen gestiftet hatten, wieder gutzumachen.

Ungarns Wehrmacht.

Der ungarische Kriegsminister Graf Csaky kündigte an, daß die Wehrmachtsreform in der nächsten Woche voraussichtlich die Aufhebung der Militärkontrolle in Ungarn ausbrechen werde. Die Interalliierte Kommission dürfte in der zweiten Hälfte März das Land verlassen.

Nach Meldungen aus Budapest beschäftigt es sich, daß das Heeresministerium 52 000 Gasmasken und eine Anzahl Panzerautomobile angekauft hat. Ueber die Stärke der ungarischen Wehrmacht hat der Abgeordnete Gosa Walis an dem letzten Parteilager der ungarischen Sozialdemokraten eingehende Mitteilungen gemacht, aus denen namentlich folgende Details hervorgeht:

Nach dem Budgetentwurf des Jahres 1926 bis 27 zeigt das ungarische Heereswesen, gleichzeit in das Heeresministerium, das Finanzministerium, die Gendarmerie, die Staatspolizei, die Stützkräfte, die Grenz- und Finanzwache, das Bild einer Armee, die über einen Offiziersapparat verfügt, der für eine Heeresmacht nicht von mehr als 300 000 Mann genügt.

Bei dem Heereskommando sind 7 Generalleutnants, 2 Generale und 119 Offiziere aller Grade eingestellt, bei der eigentlichen Wehrmacht ein General, 19 Obersten, 170 Hauptleute, 1757 Offiziere der verschiedenen Grade und 7000 Unteroffiziere und sonstige Chargen. Außerdem gibt es eine Formation, die sich Stützkräfte nennt und über einen Generalstab, eine große Reihe von Stabskaplänen, Kapitänen, Oberleutnants und 80 Unteroffizieren besteht, ferner eine Formation unter dem

Italien für den Anschluß Oesterreichs an Deutschland?

Der Vertreter Italiens im Völkerverbund hat dem Korrespondenten der „Allg. Rundschau“ in Genf eine Unterredung, in der er u. a. auch auf die Südtiroler Frage zu sprechen kam. Scialoja betonte, daß man eine Lösung für die Südtiroler Frage finden müsse. Das Schicksal von 100 000 Deutschen, von denen die Mehrzahl zum mindesten mit ihrem wirtschaftlichen Los ganz zufrieden seien, könne doch nicht da zu sein, wo die Beziehungen zwischen zwei großen Staaten befaßen, zwischen denen es sonst feinerliche Gegenstände, aber manche Gründe für ein Zusammengehen gäbe. In der Südtiroler Frage gebe es etwas für Gemeinames zwischen Italien und Deutschland, nämlich das Interesse beider Staaten daran, daß diese Fragen aufgehört, eine Frage zu sein, um in die Politik der beiden Staaten hineinzupassen.

Es läge auf der Hand, daß eine andere Frage von viel größerer Bedeutung für Deutschland in Italien ganz anders beurteilt würde, wenn man die Schwierigkeit hätte, das Südtirol aus der politischen Gesamtwelt in Deutschland ein für allemal geschwunden wäre.

— Die Andeutung am Schluß der Erklärung kann sich nur auf eine eventuelle Zustimmung Italiens zum Anschluß Oesterreichs an Deutschland beziehen, an dessen Verhinderung ja auch nur Frankreich aus rein militärischen Gründen ein Interesse hat.

Auf jeden Fall ist der in den Worten Scialojas ausgesprochene Wunsch einer Wiederannäherung zwischen Italien und Deutschland von allergrößter Bedeutung. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß wir in der Wiederherstellung des trotz aller Kämpfe ein volles Selbstbewußtsein hindurch vorhanden gewordenen engen Zusammenhanges zwischen Italien und Deutschland geradezu den Grundstein für eine wirklich

naturngemaße, auf Realitäten fußend auf künstlichen Konstruktionen und am grünen Tisch aus der Luft heraus Europa sehen. Dabei haben sich die Voraussetzungen für eine deutsch-italienische Zusammenarbeit seit dem Weltkriege noch infolgedessen verschlechtert, als mit der Entwidung der 17-Staate Nation die Möglichkeit gewonnen hat, sich einer einseitigen Bedrohung seiner Rassen durch die mittelmeerbeherrschende englische Flotte zu erwehren.

Endlich des mächtig emporkommenden und in einigen Jahrzehnten den Franzosen an Bevölkerungszahl und an Kraft aller menschlichen Voraussetzungen nach weit überlegen Italiens muß sich, nicht nur den französischen Mittelmeerinstanz, sondern die ganz förmlich im letzten Jahrhundert errichtete, der natürlichen, irdischen Verbindungen, herrschaft Englands zu brechen. Das ist unübersehbar, solange Italien nicht die zwei ihm selbständigen Granzelemente heutiger Karte: Eisen und Kohle, auf dem Landwege beziehen kann. Der naturgegebenen Lieferant dieser beiden unentbehrlichen Hauptbestandteile Italiens aber ist sein natürliches Hinterland, die Deutschland.

Italienische Hilfsleistung gegen Deutschland.

Bei der gestrigen Genfer Beratung über die Erneuerung des Völkerverbundes für die zwei Jahre d. J. eingehend über internationale Konferenz für Hilfsmaßnahmen bei Naturkatastrophen wurde im Völkerverbund bei der Erneuerung eines Italieners vorgeschlagen. Da die Initiative zu dieser Konferenz von Italien ausgegangen war, erklärte der italienische Delegierte Scialoja, daß Italien auf diese Erneuerung zugunsten eines Deutschen verzichten würde. Dr. Stresemann drückte Senator Scialoja seinen Dank für diese Ehrung Deutschlands aus. Es ist nun Dr. Stresemann überlassen, den Konferenzpräsidenten von sich aus zu ernennen.

Rußisch-japanische Spannung.

Wie aus Kanton gemeldet wird, hat die Sowjetregierung bei der japanischen Regierung wegen ihrer Stillnahme zur belarabischen Frage angefragt, da Japan nach der soeben erfolgten Ratifizierung durch Italien die einzige Großmacht ist, die das Abkommen über die Teilung der bisher russischen Provinz Beharabien an Rumänien nicht ratifiziert hat. Die japanische Regierung antwortete, daß sie diese Frage noch nicht besprochen habe, und vorläufig eine Ratifizierung des internationalen Beilegungsabkommens nicht beabsichtige. Diese Antwort hat die Sowjetregierung nicht zufrieden gestellt und man spricht in Kanton deswegen von einer russisch-japanischen Spannung. Bei der schwachen Stellung der jetzigen japanischen Regierung, die nach dem Rücktritt des Außenministers durch die Ministerpräsidenten des Ministerrates heißt als erledigt gilt, dürfte sich die Spannung zwischen Kanton und Tokio noch verschärfen.

Rumänien jubelt.

Der italienische Gesandte Marzese Durajo überreichte dem rumänischen Außenminister Mitiuine die offizielle Note über die Ratifizierung des Belarabienabkommens durch die italienische Regierung. Der rumänische Außenminister drückte dem Gesandten Italiens aus, die Ratifizierung des Abkommens gegenüber Italien aus. Ministerpräsident Averescu schickte dem italienischen König und Mussolini Danktelegramme. Bularek gilt gestern einem Flaggenmeer. Die Bularek Studentenschaft beehrte vor der italienischen Gesandtschaft. Die heutige Presse gibt Lobeshohnen auf die italienisch-rumänische Freundschaft wieder. Der „Univerul“ schreibt sogar, daß Mussolini nicht nur für Italien, sondern

auch für Rumänien ein Wundermann geworden sei. Kanton der belarabischen Hauptstadt Kischinew fanden heute große Feierlichkeiten statt.

Aus der Stadt Halle

Unheilige Freundin.

Die Ankassin eines hiesigen Altersheim machte eines Tages die Bekanntschaft einer netten jungen Frau und lud sie ein, bei ihm zu bleiben.

Zwei Männer wurden verhaftet, die für 3000 M. Material aller Art bei einer hiesigen Firma gestohlen und weiterveräußert hatten.

Viel Ware - wenig Nachfrage.

Der Wochenmarkt vom Donnerstag trug das übliche Gerippe karten Angebotes und kleiner Kaufwaren.

Frühe Eier gab es schon um 10 U.; 11 U. war der Durchschnittspreis.

Wo sind die Treibfremden geblieben?

Am 8. März früh sind auf dem Hofe eines Grundbesitzes der Schmetzstraße zwei große, einzeln zusammengelieferte Treibfremden aufgefunden worden.

Die zweiwöchigen Fremden befinden sich bei der Kriminalabteilung. Der Eigentümer, oder wer sonst Angaben über die Herkunft machen kann, wird gebeten, sich als bald dazustellen.

Schleuse Trotha.

Am Interpegel wurden 2,6 Meter Wasserstand gemessen, das sind zwei Zentimeter Fall.

Neues Gelände im Müdenkrieg.

In der nächsten Zeit wird die Gegend der Stadt, in der die früheren Kasernen Gebäude und Trübe belegen sind, daraufhin nachgesehen, ob man den Hausbesitzer die Befreiung der Müdenanlage durchgeführt worden ist.

Schwergericht.

Der Bergmann Karl A. K. in Helfta, der seine Frau in der Wohnung lebende Frau J. in der Müdenstraße, hat sich nach einigen Tagen an Hinrentenübeln krank gemacht.

Berufsungsverhandlung gegen Gemeindevorsteher Jänike.

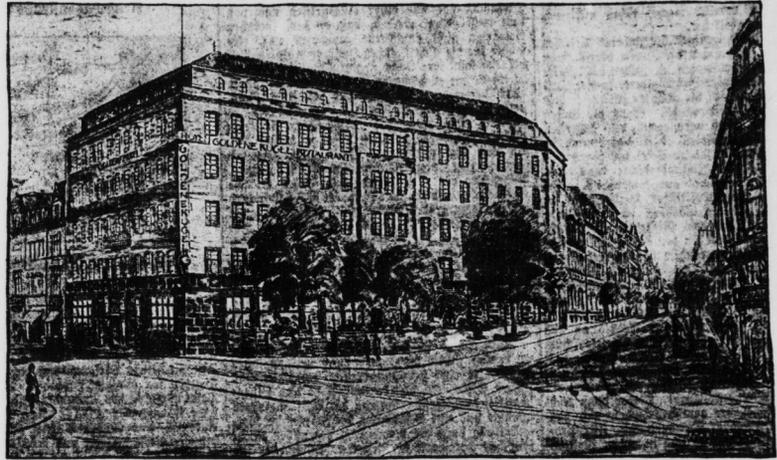
In der Berufsungsverhandlung gegen den früheren Gemeindevorsteher Fabrikant Jänike in Blüchdorf wurde das Urteil der ersten Instanz - wegen Veruntreuung 9 Monate Gefängnis - aufrechterhalten.

Neu war jedoch, daß das Gericht zu der Auffassung kam, der frühere Mitangeklagte Ulrich, der freiwillig freigesprochen wurde, habe einen Teil der unterliegenden Gelder in seine Tasche stecken lassen.

Die launmännlichen Angestellten als Preisaussteller.

Zum ersten Male ist auf der Leipziger Messe auch ein launmännlicher Verband vertreten, der die nationale Verbindungsgesellschaft 'Verband, dessen Abhaltung der Vermittlung im Ringelhaus, S. Stad. 727, ihren Stand hat.

Die „Goldene Kugel“, das erste Hotel-Hochhaus in Halle.



Schreckenstat einer Geisteskranken.

Deppelmoord und Selbstmordversuch.

Die Familie des Erbverwalters der Stadtverordnetenversammlung, Richard Gerkenberg, Gauhenstraße 14, spielte sich gestern am frühen Nachmittag ein furchtbares Drama ab.

Die Familie wohnte in der Constenstr. 14 eine Treppe hoch. Der 67jährige Erbwart Gerkenberg war in zweiter Ehe mit der jetzt 57jährigen Frau Maria, geb. Richter, verheiratet.

Die vierde noch einmal durch Selbstmord erben. Dann werde sie aber ihren Mann und den Stiefsohn mitnehmen.

Am vorigen Jahre öffnete sie in der Altstadt, die Familie zu verpflegen, den Gasthof. Man brachte damals die Frau, die offenbar hochgradig phisopathisch war, in die Heilanstalt Reichenau.

Inzwischen luden die Nachbarn nach dem Mann und den Sohn. Schließlich entstand der Verdacht, daß in der Wohnung, die verpflegen war, etwas Unheimliches geschehen sei.

Als eine Fensterhebe der Wohnungseintritt erzwang und stieg hinein. Es bot sich ein furchtbares Bild. Auf dem Fußboden in einer großen Blattsacke lag der Sohn Werner Gerkenberg, auf dem Sofa, mit einer Steppdecke zugebedt, der Vater.

Das Drama wird sich in folgender Weise abgepielt haben: Nach dem Mittagessen hat sich der Vater zum Mittagesschen auf das Sofa gelegt und der Sohn, der zurzeit Rechenlehre auf der Lehrstuhl am Fenster geschlafen.

Die wahnwitzige Mörderin hat dann - das kann man an den Blutspuren und Fingerabdrücken deutlich erkennen - in der Küche das Messer, mit dem sie dem Sohn den Hals durchgeschnitten, aus dem Schrank genommen.

Die Frau hat mit ihrer Familie noch vor etwa acht Tagen eine Heilanstalt besucht. Sie war nervös und sehr weinerlich; aber es gelang ihr, sich keine Veränderungen, die darauf schließen ließen, daß von neuem Wahnwahn über sie die Oberhand gewinnen würden.

Bei Redaktionsklub erfahren wir, daß die Mörderin heute am die Mittagstunde wieder das Bewußtsein erlangt hat. Sie hat auch gleich Aussagen gemacht, die wahnsinnige Schandtat bestätigen. Nach ihrer Versicherung habe sie aus Liebe gehandelt.

Das deutsche Geistesleben und die Juden.

Im Wintergarten sprach am Dienstag auf Einladung des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Ortspartei Halle (Vorstand Fabrikant Katus in Halle), Professor Dr. Julius Goldstein aus Darmstadt über das deutsche Geistesleben und die Juden.

Es ist ein kritisches Vorwort, erst recht für eine Zeitung, wie die unsrige, dieses Streben zu würdigen. Lotharweigen wäre unrecht und feige, um mit einem glatten, sich in Heuchelstücken erschöpfenden Bericht, der von dem Wankje distanziert sein würde, nirgends angedeutet, ist nichts geschossen.

Es ist natürlich nicht möglich, im Rahmen eines Zeitungsberichtes den einseitigbündigen Vortrag des Prof. Goldstein wiederzugeben.

Sie ist eine Bemerkung über die Erfolgswahrscheinlichkeit des jüdischen Unternehmens eingeflochten: Dem, der die Zusammenfügung der Verammlung bedrückt hat, müssen sie gering erscheinen.

Da an sich die Richtigkeit der Folgerung, mit denen der Zentralverein jüdischen Glaubens, ein einseitigbündiges Bild des jüdischen Geisteslebens, das auf eine große Zahl weltlicher, weltlicher, politischen und wirtsch. Inhalt der Rede eingegeben.

Er war meisterhaft in der Form, verständig und entwerfend in seiner freimütigen Objektivität, einnehmend in seiner Tendenz. Dieser Tendenz kommt geradezu etwas Tragisches inne, nämlich der Kampf einer Bevölkerung, die glaubt, unter Vorurteilen leiden zu müssen, um die bessere Einsicht der Anderen und um Anerkennung unserer deutschen und nationalen Empfinden.

Staatlicher Naturklub im Regierungsbezirk Merseburg.

Der Naturklub, der im Regierungsbezirk Merseburg bisher noch stiefmütterlich behandelt wurde, sagt nun auch hier Laub. Prof. Waldemar Schödlgen, der Leiter der Stelle für den staatlichen Naturklub in Preußen, ist dabei, die Naturklubstelle für den Regierungsbezirk Merseburg einzurichten und hat als Leiter den Direktor des Zoologischen Gartens in Halle, Dr. Hausdorff, ausserwählt.

Beethoven-Feier der Philharmonie.

Am 26. März feiert sich zum 100. Male der Geburtstag des Hochgen. Die Philharmonie bringt aus diesem Anlaß eine Gedenkfeste, die vier Konzerte umfaßt.

Das zweite Konzert, ein Sinfonieorchester, findet am Sonntag, dem 2. April, (um 8 Uhr) im Berliner Bühnenhaus statt.

Am Sonntag, dem 3. April, mittags 12 Uhr, findet im Malthaus eine Aufführung der 9. Sinfonie mit dem Schöpfer über Schölers Leitung.

Zuckerzoll und Zuckersteuer.

Die zuckernde Arbeitsausfälle des Reichsmittelzuckerwerks haben sich für eine Senkung der Zuckersteuer - um 7 auf 14 M. je Doppelzentner gemäß der Regierungsvorlage - und erneut mit gegen 3 Stimmen für eine mäßige Erhöhung des Zuckersolls ausgesprochen.

Der Haushalt der Industrie- u. Handelskammer

Am Mittwoch fand eine öffentliche Sitzung der Industrie- und Handelskammer statt. Zunächst wurden der Gesamtvoranschlag für 1927/28 sowie ein Entwurf für den Haushaltsplan für 1927/28 erörtert.

Hallische Börse vom 10. März

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their market values.

Sämtliche Außenhandelsstellen aufgeföhrt.

Im Reichsanzeiger wird eine Verordnung über die Aufhebung der Außenhandelsstellen für Schiffahrt bekanntgegeben.

Die Festhaltung des Haushaltsplanes für 1927/28 erfolgt einstimmig.

Der Etat beläuft sich auf 213 000 M. Es wurde beschlossen, den Haushalt für 1927/28 im Rahmen des ursprünglichen Haushaltsplanes zu halten.

Gegen die Steuererhöhung nahmen verschiedene Redner heftig Stellung.

Die Ertragsteuern der Industrie und des Handels werden durch die Steuererhöhung in unangenehmer Weise belastet. Man wünscht eine Senkung der Steuern.

Die Halle'sche Börse vom Donnerstag verlief sehr still bei wenig veränderten Kursen.

Interesse zeigte sich am Aktienmarkt für die Aktien der Industrie und des Handels. Die Kurse blieben jedoch weitgehend unverändert.

Stilles Metallgeschäft.

Die Geschäftslage auf dem Metallmarkt ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr ruhig. Die Produktion ist zurückgegangen, was zu einem Anstieg der Preise geführt hat.

Der Ende 1926 vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Gewerbesteuer.

Für das Rechnungsjahr 1927 ist vom Landtag in der Sitzung vom 22. Februar in dritter Lesung ein Entwurf eines Gesetzes über die Gewerbesteuer angenommen worden.

Handelsregister

Referierte Herr Syndikus Dr. v. Soenigk im Zusammenhang mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Gewerbesteuer.

Hefen.

Berlin, 10. März (Eigene Drahtmeldung). Die Hefe setzte unter den Frankfurter Abendkursen auf 1-2 Prozent über den gestrigen Berliner Schlusskurs ein.

Weitere Befestigung am Metallmarkt.

Während der letzten Tage haben die Metallpreise in den verschiedenen Ländern eine weitere Befestigung erfahren. Dies ist auf die angespannte Lage auf dem Weltmarkt zurückzuführen.

Amittliche Devisenkurse vom 9. März 1927.

Table with 3 columns: Currency, Rate, Currency, Rate. Lists exchange rates for various currencies.

Berliner Produktivitätsberichter vom 9. März.

Table with 2 columns: Product, Value. Lists productivity data for various goods.

Berliner Rohstoffen-Berichter vom 9. März.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Lists prices for various raw materials.

Die deutschen Märkte war das Geschäft zufriedenstellend und namentlich die Elektrizitätsindustrie hat besser geföhrt.

Die deutschen Märkte zeigen eine allgemeine Besserung. Die Industrie ist in Bewegung gekommen, was zu einem Anstieg der Aktienkurse geführt hat.

Verkauf von Eisenwaren in Berlin, 9. März.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists prices for various iron goods.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 9. März.

Table with 2 columns: Animal, Price. Lists prices for various types of livestock.

Metallpreise in Berlin vom 9. März.

Table with 2 columns: Metal, Price. Lists prices for various metals.

Berliner Börsenkurse vom 9. März.

Large table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 10. März

Table with multiple columns listing pre-market stock prices for various companies.

Rechtschaffen und Metallindustrie in Berlin.

Die Rechtschaffen- und Metallindustrie in Berlin zeigt eine allgemeine Besserung. Die Produktion ist in Bewegung gekommen.

Stadt-Theater Halle
 Heute Donnerstag,
 abends 7 Uhr
Waltire
 Freitag,
 abends 8 Uhr
 H. v. Oeffenau

Walhalla
 Telephon 283 85.
 Anfang 8 Uhr
 Heute Premiere:
 Gastspiel
 Josef Meth
 Der große Lach-
 schlager

**Die drei
 Dorfheiligen**
 Posse m. Tanz in 3
 Akten v. Max Neal
 u. Max Ferner.
 Preise von 0,60
 bis 4,00 RM.

Für jeden Theater-
 besucher
unentbehrlich!
Opernführer
 nebst Einfüh-
 rungen, geschicht-
 lichen und bio-
 graphischen Mit-
 teilungen
 von Johannes
 Scholtze
 nur **2.75 RM**
 Versand nach
 außerhalb unter
 Portozuschlag
 und gegen Nach-
 nahme.
 Bücherstube der
Allgem. Ztg.
 Rannischestr. 10
 Tel. 246 46.

**Kurhaus
 Bad Wittkind.**
 Morgen, Freitag,
 nachm. 4 Uhr
Konzert
 ausgef. v. Hall.
 Symph.-Orchest.
 Ldg. Bruno Pfliz.
 35 Künstler.
 Eigene
 Konditorei.

**im Café
 Wintergarten**
 Magdeburger Str. 66
Täglichen Künstler-Konzert.
 Morgen Freitag, sowie jeden
 Mittwoch u. Freitag von 4 bis 7 Uhr
4-Uhr-Tea mit Tanz
 und Gesangsprogrammen! 2 Kapellen,
 eine ganz neue, hervorrag. Kapelle
 mit erstkl. Programm. Eintritt frei.
 In großen Spiegelsaal
 Sonntag, den 11. März
Gesellschaftsball

Eine wohlschmeckende
Fastenspeise
 einen billigen
Sonntagsbraten
 erhalten Sie in der rühmlichst
 bekannten

Nordsee
 Gr. Ulrichstr. 58 und am Rellack.
 Deutschlands größter Fischhandel
 mit 125 Betriebsstätten.
 Aus eigenen Kühlwaggons:
 Echter Nordsee-Seelachs ohne
 Kopf Pfd. 22 Pf.
 Kabeljau ohne Kopf, groß,
 fett, zart Pfd. 28 Pf.
 Karbonaden, brav. Pfd. 60 Pf.
 Goldbarsch oh. Kopf Pfd. 25 Pf.
 Grüne Heringe, 4 bis 5
 Stück auf 1 Pfd. Pfd. 25 Pf.
 Grüne Heringe, 2 bis 3
 Stück auf 1 Pfd. Pfd. 15 Pf.
 Bratscholle Pfd. 25 Pf.
 Schellfisch o. K. Pfund 55 Pf.
 Angelschellfisch Pfund 75 Pf.
 Austernschokolleter,
 o. Grtl. wie Kalbfleisch Pfd. 90 Pf.
 Ausschnitt des 138pfündigen
 Eisenhellbratens Pfd. 135 Pf.
 Lebendiger Weser-
 lachs-Ausschnitt Pfd. 210 Pf.
 Leb. Fischchen Pfd. 140 Pf.
 Flakzander . . . Pfund 110 Pf.
 Steizbutt, lebende Karpfen u.
 Schlei.

Ans den Rüschereten:
 Allerfeste, fetts, gerüsch.
 Eibale,
 Makrelenbäcklinge, 2 Stk. 25 Pf.
 H. gerüscherten Goldbarsch
 und Seelachs, Pfund 60 Pf.
 Norw. Bäcksteig
 Kiste 5 Pfund Inhalt 100 Pf.

**MODERNES
 THEATER**
 Nächste Stunden
 einer bunten Bühne
 „Eine Nummer
 besser wie die
 andere“
 Hall. Nachr. v. 4. 3.
 Bisher täglich
 ausverkauft!
 Nach der Vorstlg.
Tanz!

Auswärtige Theater
**Neues Theater
 in Leipzig**
 Freitag, 11. März, 7.30
 Uhr
Elektra
**Altes Theater
 in Leipzig**
 Freitag, 11. März, 7.30
 Uhr
 Wie es euch gefällt
**Operetten-Theater
 in Leipzig**
 Freitag, 11. März, 8.00
 Uhr
 Die Jüdische Braut
**Stadt-Theater
 in Magdeburg**
 Freitag, 11. März, 7.30
 Uhr
 Don Juan - Die
 Gattin
 aus dem
 Gefängnis
**Wilhelm-Theater
 in Magdeburg**
 Freitag, 11. März, 8.00
 Uhr
 Wie es euch gefällt
**Stadt-Theater
 in Dessau**
 Freitag, 11. März, 7.30
 u. 9.00 Uhr
 Sonntag
**Stadt-Theater
 in Erfurt**
 Freitag, 11. März, 7.30
 Uhr
 Bitteria

Ufa-Theater Leipziger Straße
 Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Carmen!
 ... Die Liebe von Zigeunern stammt...!
 Die romantischste und leidenschaftlichste
 Liebesgeschichte der Welt.
 Ein Filmschauspiel nach der Novelle von
 Prosper Mérimée.
 In der Titelrolle:
Raquel Meller
 Spaniens nationaler Stolz
Stierkämpfe
 in der weltberühmten Arena v. Sevilla.
 Der Film wurde in 15 Monaten in Spaniens
 Bergen aufgenommen.
Dazu das entzückende Beiprogramm
 und die
Ufa-Wodenschau
 Beginn:
 Sonntags 3 Uhr - Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
 Morgen, Freitag, Erstaufführung:
 Der
Feldherrnhügel
 In den Hauptrollen:
Harry Liedtke, Olga Tschschowa
Roda Roda als Korpskommandant
 Der vielbelächte **Schwank**
 von Roda Roda und Carl Roebler - der
 im Oesterreich der Vorkriegszeit von der
 Zensur verboten war und viel böses Blut
 machte - erlebt als Film mit dem unüber-
 stehlichen **Harry Liedtke** einen erstaunlich
 starken Erfolg. Eine sehr, sehr delikate An-
 gelegenheit, die man kennen lernen muß.
Dazu das entzückende Beiprogramm
 und die
Ufa-Wodenschau
 Beginn:
 Sonntags 3 Uhr - Werktags 4 Uhr.

Am Riebeckplatz **Gr. Ulrichstr. 51**
 In beiden Theatern
Die größte Sensation für Halle!
Der Zigeunerbaron
 Nach der berühmtesten Operette von **Johann Strauss**
 Hauptrollen:
LYA MARA WILHELM DIETERLE MICHAEL BONNEN
Wilhelm Dieterle heute persönlich anwesend
 Die bekanntesten Weisen von Strauss vermitteln:
Adolf Damino - Thea Liebold - Hein Dietrich - Hanna Döntz
Hunderte fanden gestern keinen Platz!
 Nur die erste Nachmittags-Vorstellung hatel Gewähr für
 jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung hohe Preise!
 C. T. Grosse Ulrichstrasse 51: 4.20 - 6.25 - 8.30
 C. T. Am Riebeckplatz: 4. - 6.10 - 8.15

Sonderausstellung
 in vornehm garnierten Kränzen und
 anderem Grabschmuck
Alexander Bode, Halle (S.)
 Große Steinsstraße 69 (zwischen Hauptpost und Stadtb.)

Obstweinschenke Büschdorf
 Freitag, den 11. März
Schlachtfest
 Es ladet ergebenst ein
 F. Probst.

**Trebstein's
 Frucht- und Schaumweine**
 sind von köstlichem Wohlgeschmack und
 das bestie für die Familie
 Erhältlich in allen durch Plakate bezeich-
 neten Geschäften und direkt in
Trebstein's Kelterei, Gutenberg
 gegr. 1894.

Thalia-Theater
 Freitag, den 11. März, Sonnabend,
 den 12. März, 8^{1/2} Uhr
**Wiederholung:
 Beethoven**
 Ein Film
 zum Gedächtnis des 100-jährigen
 Todesjahres
 des **Säuers der Ewigkeit**
 mit Solongang u. Kammerorchester
 Karten bei Hothaus und Koch.

Reparaturen
 an **Fahrrädern, Nähmaschinen,
 Sprechapparaten, Wringmaschinen**
 werden sachgemäß ausgeführt.
Aug. Karst, Halle (S.)
 Steinweg 51 Getalstr. 49.
 Telephon 251 56.

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

Steuerberatungen
 Jänike, Halle, Al. Braunhausstr. 7, Tel. 23965.
Bei 10 M. Anzahlung
 und wöchentlich 3 Mark Abzahlung
 erhalten Sie sofort ein
1a Markenfahrzeug
 Fahrrad-Vertrieb G. m. b. H.
 Artur Engelhardt
 Steingew. 32.
 Reparaturen unter fachmännischer Leitung.

Willkommene und wertvolle Gaben sind
Gute Bücher
 zur Konfirmation!
 Eine Auswahl geeigneter Geschenkwerke aus unserem
 sorgfältig gewählten Lager folgt hier:

Gustav Freytag, Die Ahnen.
 6 Bände la 2 Bänden
 Ganzleinen nur **9,60 RM.**

**Theodor Storm, Von Meer und
 Heide.** Die zehn schönsten No-
 vellen in Ganzleinen **2,75 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

Gustav Freytag, Soll und Haben.
 in Ganzleinen **2,75 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

**Gottfried Keller, Der grüne
 Heinrich.**
 in Ganzleinen **2,75 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

L. Wallace, Ben Hur.
 in Ganzleinen **1,85 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

Gustav Freytag, Die Ahnen.
 6 Bände la 2 Bänden
 Ganzleinen nur **9,60 RM.**

**Theodor Storm, Von Meer und
 Heide.** Die zehn schönsten No-
 vellen in Ganzleinen **2,75 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

Gustav Freytag, Soll und Haben.
 in Ganzleinen **2,75 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

**Gottfried Keller, Der grüne
 Heinrich.**
 in Ganzleinen **2,75 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

L. Wallace, Ben Hur.
 in Ganzleinen **1,85 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

W. Hauff, Lichtenstein.
 in Ganzleinen **1,85 RM.**
 in Halbleder mit Kopfgoldschnitt
3,75 RM.

**Paul Schreckenbach, Der König von
 Rottenburg.** **6,- RM.**
 Der böse Baron von Krosow **6,- RM.**
W. Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse **4,80**
H. Sudermann, Frau Sorge **6,-**

Einhart, Deutsche Geschichte.
 15,- RM.

**Berg, Mit den Zugvögeln nach
 Afrika.** **9,- RM.**

Scherl's Jungdeutschlandbuch.
 Band 11 nur **4,- RM.**

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

Wurst billiger!
 Jeden Dienstag und Freitag
Großes Schlachtfest
 1/9 Uhr fl. Weißfleisch Pfd. nur 1.50, dazu hochfein
 gek. Sauerkehl, Pfd. 0.30, 1/3 Uhr delik. fr. Rot-,
 Leber- u. Schwarzwurst, Pfd. 1.20, Tägl. frisches
 Schweinegchächtes, Pfd. 1.30. Tägl. frische Brat-
 wurst, Pfd. 1.40. Tägl. frischen, zarten Schmeer,
 Pfd. 0.95. Tägl. fr. fleisch. Pökelschinken, Pfd. 0.45.
 Tägl. fr. fleisch. Eisbein Pfd. 1.00. Tägl. fr. ausgebr.
 Grieben, Pfd. 0.80. Prima dicken, geräuch. Speck,
 Pfd. 1.10, prima geräuch. Knackswurst, Pfd. 1.60,
 prima geräuch. Mettwurst Pfd. 1.50. Prima weißes
 Fett, Pfd. nur 1.20, prima roh u. gekoch. Schinken,
 prima Schlack-, Salami- und Schinkenwurst.
Bernhard Borgis, Teleph. 218 35
 Erste u. größte Hall. Hauschlächtere mit elektr. Betrieb.

sches. Bleikristall u. Porzellan
 in großer Auswahl zu unerreicht billigen Preisen!
 Das schönste
Konfirmationsgeschenk!
PAULA BUHL, Schulstr. 1 a
 im Hause der Buchhandlung Reichardt

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

**Richard Fiedler
 Oleariusstr. 10.**
 am Hallmarkt - Telephon 230 11

Blattlitzger Bezugspreis durch Boien 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Beibringen 1,90 R.-M. Einzelpreis 0,25 R.-M. die Zeitungspalt, Kolonnetze, 1,00 R.-M. die Restamtszeit.



„Sozialpolitische Fragen sind Schicksalsfragen.“

Rationalisierung und Achtstundentag.

Deutscher Reichstag.

220. Sitzung, Mittwoch, den 2. März 1927.

Vizepräsident Graef-Fürsting eröffnet die Sitzung um 3 Uhr und gibt der Freude des Hauses über die Genesung des Präsidenten Loeb Ausdruck und hofft, daß er bald wieder in der Lage sein werde, die Geschäfte des Reichstags zu führen.

Der Abg. Graf Bernkorf (Dem.) wird zur Erklärung an den Ausschuss für den Rat in Genf auf fünf Wochen beurlaubt.

Die zweite Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums wird dem Reichstag vorgelegt. Mit zur Beratung stehen 21 Entwürfe und drei Interpellationen aller Parteien.

Abg. Lambach (Dem.)

weist darauf hin, daß die Fragen der Sozialpolitik gegenwärtig besonders im Vordergrund stehen. Sie seien die Schicksalsfragen unseres Volkes. Das Arbeitsministerium sei in der heutigen Zeit eines der wichtigsten Ministerien.

Für die künftigen Sozialgehalte muß eine breite, unparteiische Mehrheit im Reichstag gefunden werden, die eine Einigkeit über die Gehebe vertritt.

Es kommt jetzt darauf an, der gesamten Sozialgegebung ein Ziel zu setzen; dieses Ziel läßt sich finden, indem man die Bedürfnisse gleichberechtigt einfließen in Staat und Wirtschaft und in das soziale Leben.

Die Arbeitslosigkeit ist als der große Schatten über unserer Wirtschaft. In Wirtschaftlichen leiden wir aber an der Nahrungslosigkeit. Wir müssen zuerst Nahrungsmittel zum Zwecke der Ernährung der Bevölkerung, nicht mehr aus der eigenen Sohle herausziehen. Damit schaffen wir Arbeit und verdienen die Erwerbsfähigkeit.

Es besteht die Möglichkeit, durch Anleihen von 5 bis 600 000 000 Mark auf dem Lande sozial Nahrungsmittel zu erzeugen, das wir von der ausländischen Einfuhr unabhängig werden. Diese Forderung muß daher an der Spitze aller Sozialpolitik stehen.

Wären wir das Problem der Nahrungslosigkeit, so wird die Arbeitslosenversicherung zeitlich befristet werden können. Bei der Arbeitslosenversicherung fordern wir Trennung der Leistungen von den Fürsorgemaßnahmen. Die Selbsthilfe muß in den Vordergrund gestellt werden. Der Arbeiter ist für die Interessen der Angehörigen bei der Beschäftigung ein. Es muß aber erreicht werden, die Beiträge wie bei der Arbeitslosenversicherung auf 5 bis 6 Jahre festzusetzen.

Das Problem der Arbeitszeit läßt sich nicht einfach mit dem chemischen Maßstab lösen. (Sehr richtig! rief.)

Wir fordern, daß die Gewerkschaften nicht bestimmte Forderungen einbringen werden. Jedes Gewerkschaftsmitglied muß vernünftig werden. Die Frage der Zulassung der Gewerkschaften überhaupt ist noch nicht gelöst. Die Gewerkschaften müssen aber als gesellschaftliche Körperschaften anerkannt werden.

Abg. Erteleng (Dem.)

berichtet eine Reihe von Einzelheiten über die Steigerung der Produktivität.

Die infolge von Betriebsrationalisierungen in den letzten Jahren in einem bestimmten Bereiche ein Rückgang eintrifft im Februar 1914 in neun höchsten 60 000 T. Arbeiter beschäftigt. Im August 1926 waren nur noch vier höchsten in Betrieb, die 65 000 T. im Monat erzeugten. Aus einem Betriebsabwärtiger wurden folgende Zahlen berichtet: 1914 420 000 T., 1915 420 000 T., Produktion 1914 25-30 000 T., 1927 50-60 000 T.

Die Rationalisierung hat in den 1 1/2 Jahren seit der Eintritte sehr große Fortschritte gemacht. Man muß der Unternehmerrichtigkeit bei dem sein, daß sie energiegeladener ist.

Man darf aber nicht vergessen, daß die großen Fortschritte der Rationalisierung noch lange nicht abgeschlossen ist. Im großen und ganzen ist bisher nur die Kohlenindustrie, die Eisenindustrie, die chemische Industrie, die Metallindustrie, die Elektroindustrie davon profitiert. In den meisten anderen größten Betrieben steht die technische Modernisierung zum Teil noch in den Kinderschuhen. Das Reichsarbeitsministerium und das Reichsarbeitsministerium werden daher Schritte zu tun, die die Rationalisierung fördern. Es geht die propagandistische Aufgabe durch die führenden Staatsmänner.

Die Rationalisierung hat auch ihre wichtige soziale Seite. Sie vermehrt vorübergehend die Arbeitslosigkeit. Die Arbeiterkräfte sind ein gefährliches Werkzeug, wenn die Rationalisierung nicht aufbringen, am liebsten auch ihrerseits die Rationalisierung zu fördern.

Wach der gute Wille der Arbeiter ist bei der Modernisierung der Betriebe ein wichtiger Faktor. Dieser gute Wille kann aber nur der Dornen sein, die Rationalisierung auch von den Arbeitnehmern genutzt kommen. In dieser Hinsicht haben die erkrankten rationalisierten Industrien auch nicht die nötigen Maßnahmen getroffen. Industrien, die ihre Umstellung noch nicht beendet haben, können natürlich ebenfalls höhere Löhne zahlen. Um so mehr sind die Betriebe, deren Umstellung weiter vorgeschritten ist, verpflichtet, zur Steigerung der Kaufkraft der Bevölkerung beizutragen. Auch

hier fehlt die zielbewusste propagandistische Arbeit des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsarbeitsministeriums.

Abg. Beier-Dresden (W. U.)

betont, daß seine Partei keinesfalls die Minorität an der sozialpolitischen Gesetzgebung abgeben will. Es sei erfreulich, daß das Arbeitsministerium für die etwa 10 Proz. unzufriedenen Lebens in Deutschland 77 Millionen Mark aufwendet. Diese Summe reiche jedoch noch nicht aus.

Reich, Staat und Gemeinden sollten dem Gewerbe eine lohnende Arbeitsmöglichkeit geben, die Qualitätsarbeit fördert und mit den Sozialversicherungsbestrebungen aufhöre.

Wenn man die Privatwirtschaft wieder aufsteige, so werde die Frage der beruflichen Ausbildung der Arbeiter sofort gelöst sein. Die Sozialarbeit in der Landwirtschaft ist, auf das Allertüchtigste zu beschränken. Wir wünschen, daß das Geld, das das bewirkte Volk für den Wohnbau ausgeben, dazu verwendet wird, die Häuser durch Qualitätsarbeit wieder schön und haltbar zu errichten und nicht in medaillonartigen Wohnen massenweise hergestellte Fabrikate zu verwenden.

Abg. Schwarzer-Oberbayern (Dsp.)

Wit der Bekämpfung durch die neue Regierung komme die Sozialpolitik zum Stillstand, kann man keine politischen Geschäfte machen, zumal noch derlei Minister an der Spitze des Arbeitsministeriums steht, der seit acht Jahren mit Gehalt die Sozialpolitik führt. Eine ganze Reihe von Besetzungsgewinnern besetzen die sozialpolitischen Ämter. Es ist notwendig, die Zahl der Erwerbslosen durch die Maßnahmen zu vermindern. Ohne Hebung der Kaufkraft des Volkes kann aber in absehbarer Zeit die Zahl der Arbeitslosen nicht wesentlich herabgesetzt werden.

Durch besseren Ausbau der Arbeitsämter im Einzelnen mit den Löhnen kann mehr Arbeit beschafft werden.

Die Frage der Arbeitszeit muß jetzt entschieden geregelt werden; die Regierungen denken nicht daran, den schonennämigen Arbeitsstunden wieder einzuführen, aber die Überarbeit, von der im letzten Jahre in großem Umfang Gebrauch gemacht worden ist, muß verhindert werden.

Aber auch die anderen Staaten müssen den Achtstundentag nicht nur auf dem Papier, sondern in der Wirtschaft durchzuführen. Für Überstunden müssen Zuschläge zum tarifmäßigen Arbeitslohn gezahlt werden. Den Sozialarbeitern wollen wir noch Möglichkeit durch Erhöhung der Renten geben.

Es ist trotz allem zu hoffen, daß die Regierung die Mittel für die Rentenerhöhung aufbringen kann. Die Zuermittlung der Fürsorgebedürftigen muß in der Praxis großzügiger behandelt werden; die Gemeinden werden dazu einfluß nehmen.

Besonders hat in den letzten Jahren allein einhundert Millionen für die Fürsorgeausgaben ausgegeben.

Was wird, wenn die Wohnungsbaugesamtwirtschaft aufgehoben wird?

Die Wohnungsnot besteht noch immer in sehr großem Umfang. Die Unterhaltung des Wohnungsbaus mit Mitteln des Reiches, der Länder und Gemeinden muß fortgesetzt werden. Die Mittel sollen zum 1. April um 10 Prozent, zum 1. Oktober um weitere 10 Prozent gesteigert werden. Es sollte doch erst abgemindert werden, wie nach einem halben Jahr die Wirtschaft wieder gehandelt haben wird. Sicher ist allerdings, daß die Mittel der Wohnungen allmählich den Mieten der Wohnungen angehoben werden müssen. Die Mittel aus der Mietsteuerung müssen aber auch den Wohnungsbaugesamtwirtschaft kommen, sonst würde eine große Verschärfung entstehen. Die Bauverträge sollten sich aus allen Berufsstellen zusammen, sie ist bereit, an der Sozialpolitik mitzuwirken. (Beifall bei der Bauverträge Kollapsarbeit.)

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

In der Einzelberatung werden die Einnahmen und Ausgaben für das Ministerium bewilligt. Entwürfe der Demokraten und der Kommunisten zum Mietzuschuss (Einrichtung von Schiedsstellen und Zurücklegung der Verantwortung über Mietsteuerung) werden an den Ausschuss für Wohnungswesen überwiesen.

Die weitere Beratung des Staats des Arbeitsministeriums wird um 6 1/2 Uhr am Donnerstag 3 Uhr vertagt.

Die Staatsbank deckt ihre Barmat-Verluste.

Der Hauptausfluß des Frankfurter Bankausflusses verhandelt gestern über den Bankausfluß der Frankfurter Staatsbank. Der Berichterstatter, der Abg. Dr. Leiblich (Dsp.) hat hervor, daß das Jahr 1926 der Staatsbank eine günstige Entwicklung gebracht hat.

Von dem gesamten Reingewinn von 6,5 Mill. Mark werden 4,5 Mill. zur Tilgung des aus dem Reich übernommenen Darlehenszinses verwendet werden. Damit ist der Rest der Barmat-Rückstellungen gedeckt.

In der Aussprache erklärte der Präsident der Staatsbank, Dr. S. Röber, daß die Verhandlungen mit der Staatsbank im Gange seien, aber zu keiner Abreise führen. Im weiteren Verlauf seiner Stellungnahme der Ausschuß an dem Haushalt der Landwirtschaft, von deren Reinertrag auf 10 Millionen veranschlagt ist.

Die Volksernährung.

90% aus eigener Landwirtschaft.

Der Reichsausschuß für Ernährungsforschung hat im Auftrag des Reichsarbeitsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft statistische Untersuchungen über die Versorgung Deutschlands mit Nahrungs- und Futtermitteln vornehmen lassen, deren Ergebnis nunmehr vorliegt. Aus den Untersuchungen geht hervor, daß in der Kriegszeit (1909 bis 1913) für menschliche und tierische Ernährung jährlich im Durchschnitt 250 000 000 Kilogramm Getreide verbraucht worden sind, die zu 90 Prozent aus im Inlande erzeugte Lebensmittel und Futtermittel entfielen. In den Jahren 1920 bis 1924 betrug der jährliche Getreideverbrauch von Menschen und Tieren durchschnittlich 178 000 000 Kilogramm; davon entfielen 90 Prozent aus inländischer Erzeugung.

Die Reichsfinanzverwaltung braucht mehr Beamte.

Der Reichsausschuß des Reichstages begann gestern unter dem Vorsitz des Abg. Heumann (Dsp.) die Erörterung des Reichsfinanzministeriums.

Der Berichterstatter, Abg. Dr. Oberländer (Dsp.) gibt einen Überblick über die Veränderungen des Etats seit dem Vorjahr. Der Mehrbedarf liegt vorwiegend in den lächerlichen Ausgaben der Lebensmittelverwaltung. Die Mehrausgaben würden durch Einsparungen auf dem Personalteil zum Teil wieder eingespart werden. Das Verfahren, die Zahl der Finanzämter zu verringern, nicht intensiver werden, soll selbst ohne Berücksichtigung der Kreisgrenzen. Eine Aufschüpfung des Personals ist dringlich nötig.

Der Berichterstatter, Abg. Dr. Berr (Dsp.) ergreift die Verhandlungen des Reichsausschusses im Personalteil der Finanzämter. Die Einsparungen am Personal der Finanzämter habe er angelehnt der Überbelastung zunächst für kein Mittel, eine Verbesserung herbeizuführen. Der Mittelteil der Finanzämter müsse aber ein Ende gemacht werden.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler

begreift es ausdrücklich, daß die Berichterstatter der Meinung seien, daß man die Reichsfinanzverwaltung nicht ebenso betrachten dürfe, wie irgendeine andere Verwaltung. Die Überbelastung sei so groß, daß man in letzter Zeit

weniger laufende Ausgaben wiederum habe einstellen müssen.

Ein verhältnismäßig kleines Bundesfinanzamt habe kürzlich zweiundzwanzigtausend Stellen müssen, um seine Arbeit aus nur einhundert zu bewältigen. Ohne sofortige Einstellung neuer Arbeitskräfte im Hauptdienst - und zwar mindestens zehntausend - könne er nicht mehr für die geordnete Abwicklung der Geschäfte garantieren.

Was die Veranstaltungstätigkeit anlangt, so wolle er mit Nachdruck darauf hinweisen, daß den Wirtschaftsverbindungen nur eine von ihm begünstigte begünstigende Wirkung bei der Steuererhebung obliegen, die Entschädigung dagegen ausschließlich die Finanzverwaltung zu tragen habe. Er werde durch fortgesetztes persönliches Einwirken mit den in Betracht kommenden Finanzämtern weiterhin versuchen, die Arbeit der Reichsfinanzverwaltung zu vereinfachen und die Zahl der Finanzämter nach Maßgabe des tatsächlichen Bedürfnisses zu vermindern.

Abg. Dr. Cremer (Dsp.)

erklärt, für eine gerechte und volle Erstattung der Staatskraft müsse auch das nötige Personal mit richtigen Auftragsmöglichkeiten vorhanden sein. Das gleiche gelte für den Zolldienst. Zu prüfen wäre, ob die Steuererläufe,

die jetzt mit 10 Prozent recht hoch seien, nicht herabgemindert werden könnten. Der Rechner äußert noch Wünsche zur Steuerreform für eine bessere Beurteilung des Finanzausgleichs.

Abg. Erling (Zit.): In den letzten Jahren sei viel von den „ausgehenden“ Reichsbeamten gesprochen worden und man habe meist die Finanzverwaltung gemeint. Jetzt erkläre der Finanzminister das Gegenteil. Man werde sich bemühen, mehr, so man im Abbau zu meist gegangen sei, Mühe zu tun. Rechner fragt weiter nach dem Gehalt der in früheren Jahren bewilligten Kredite.

Abg. Schmidt-Stettin (Dem.) verlangt, daß Beamtengehälter grundsätzlich im Reichsfinanzministerium des Jahres gestellt werden, so daß also das Beamtenpolitisches in den Vordergrund gestellt werde. Das finanzpolitische Moment solle nur ergänzenderweise vom Reichsfinanzministerium herangebracht werden.

Abg. Schmidt-Stettin (Dsp.) tritt im Gegensatz zu den Berichterstatter den Staatsbank, daß durch organisierte Maßnahmen nach und nach der Personalbestand des Reichsfinanzministeriums weiter vermindert werden könne und müsse.

Bezüglich der Unterbringung der Reichsbeamten liege ein Reichstagsbeschluss vor, daß je dementsprechend freie werdende Stellen von einem Reichsbeamtenbesamten besetzt werden sollte.

Abg. Dr. Berr (Dsp.) erklärt, daß die Reichsfinanzverwaltung über eine genügende Zahl der Beamten verfügen muß, damit die Verwaltung gerecht ausgeführt werden kann und die Rückstände ausgearbeitet werden können.

Abg. Berrmann (W. U.) glaubt, daß die Überbelastung der Finanzämter in der Hauptsache aus dem bestehenden Bürokratismus liege.

So werde jetzt viel unfruchtbarer Arbeit geleistet. Starke Erörterung herrsche in vielen Kreisen über die Steuerhinterziehung. Man solle die Stellen der Hauptstellen mit solchen Beamten besetzen, die nicht nur geringes Gehalt erzielten, sondern auch das notwendige Tatgefühl hätten.

Abg. Gellert (Dsp.) tritt weiter großer Getreidezettel mit, daß anlässlich der Umverteilung einer Reihe der Deutschen Turnerschaft die Zollverwaltung für zwei innerstädtische Grenztruppen 850 Mark Zoll verlangt hat.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler stellt mit Befriedigung fest, daß von ihm zur Arbeitsverteilung der Reichsfinanzverwaltung für notwendig befundenen Beamtenneuerstellungen im Ausmaß gut angenommen worden seien. Mehr als 2000 neue Beamte würden aber nicht nötig sein, weil durch die beschleunigten Vereinfachungsmaßnahmen in eine Arbeitsübernahme erzielt werde. Bei der Einheitsbewertung wird die Reichsfinanzverwaltung anstreben, den Weg gehen, der ihr durch die Gehebe vorgeschrieben ist.

In ganzen Deutschen Reich sei die Bereitwilligkeit zum Steuerzahlen

dadurch gleichmäßig verteilt.

(Geheeritz und Zure: Die Liebe) Die Liebe ist allerdings verdrängend, aber, sobald man sie in sich angereicht hat, um eine rechte Veranlagung durchzuführen zu können, können wir ein besseres Zusammenarbeiten der Reichs- und Landesfinanzbehörden haben als Ziel der Arbeit in den nächsten Monaten sein.

Die Regierung der Wirtschaft hat sich die Wirkung von Beamten und Vertretern anderer Berufe an dem. Das hier und da noch Mühe ist in dieser unerwarteten Einrichtung vornehmen, ist verhältnismäßig keine Berechtigung haben aber die Bestimmungen, als ob nur kleinere und mittlere Betriebe geprüft werden, während die großen davon frei seien.

Das bei Beamtenarbeiten das Ministerium des Innern überfordert sein soll, dagegen an der Befähigung der Gehaltsverhältnisse ist aber, das Reichsfinanzministerium hat überall dort bemerkbar macht, wo finanzielle Auswirkungen vorhanden sind.

Ich bin außerordentlich gern bereit, Beamte, die anlässlich des Abbauens in den einflussreichen Ausmaß verdrängt werden, wieder einzustellen.

Aber die Ausmaß der die Finanzverwaltung geeigneten Kräfte müssen Sie mit überlegen. Damit könnte die allgemeine Aussprache zum Beschluß des Reichsfinanzministeriums, die Einzelberatung am Donnerstag beginnen.

Preussische Regierungsmassnahmen zur Regelung des Baumarktes.

Wie der amtliche Preussische Pressedienst meldet, hat das preussische Staatsministerium beschlossen, aus den für das Rechnungsjahr 1927 einzusetzenden vorgehaltenen Mitteln für die Unterhaltung und Instandhaltung des staatlichen Bauwesens, sowie für Bauwesen, schon jetzt beizubehalten ein Drittel der Gesamtsumme auszuweisen. Der Haushaltsplan für 1927 enthält in den in Betracht kommenden Positionen insgesamt etwa 80 Millionen RM für die verschiedenen Bauwerke. Es würden also damit dem öffentlichen Bauwesen durch diese Maßnahme des Staatsministeriums mit Sicherheit über 20 Millionen RM Staatsgelder zufließen.

Preußen und das Arbeitszeitgesetz.

Wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat das preussische Staatsministerium dem von der Reichsregierung dem Reichstag vorgelegten Entwurf eines Arbeitszeitgesetzes mit der Maßgabe zugestimmt, daß Lohnzuschüsse nicht nur für besonders gefährliche, sondern auch für tariflich vereinbarte Mehrarbeit zu zahlen sind, und daß in gleicher Weise wie die Arbeiter auch die Angestellten bei Leistungen von Mehrarbeit auf angemessene Lohnzuschüsse Anspruch haben sollen.

Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" sind die wertvollste Ergänzung des "Völkischen Beobachters".
Abonnement 6 Monate 1.000 Mark
Abonnement 12 Monate 1.800 Mark
Einzelnummern 10 Pfennig

Die Anzeigenblätter sind ein wertvolles Hilfsmittel für den Einzelnen.
Abonnement 6 Monate 1.000 Mark
Abonnement 12 Monate 1.800 Mark
Einzelnummern 10 Pfennig

Offene Stellen

Erstklassiges Pianomagazin

Sucht zum 1. April 1927 tüchtigen Verkäufer

Einem tüchtigen Kaufmann für einen Posten als Verkäufer in einem Pianomagazin. Der Kandidat muss über ein solches Instrument verfügen und in der Lage sein, die verschiedenen Modelle zu erklären. Ein solches Instrument zu besitzen ist ein Vorteil. Die Stelle ist für den 1. April 1927 zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Marktscheibergehilfen

Der redliche, fleißige und konstante in der Beschäftigung als Marktscheibergehilfe im Brauereibetrieb. Der Kandidat muss über ein solches Instrument verfügen und in der Lage sein, die verschiedenen Modelle zu erklären. Ein solches Instrument zu besitzen ist ein Vorteil. Die Stelle ist für den 1. April 1927 zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Gutsdamein

Aber 10 Worte
30 Pfennige.

Die Gutsdamein sind die wertvollsten Hilfsmittel für den Einzelnen. Abonnement 6 Monate 1.000 Mark, Abonnement 12 Monate 1.800 Mark, Einzelnummern 10 Pfennig.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Oberschweizer

mit langjähriger Berufung und mit viel Erfahrung. Offerte erbitte an D. Wegler, Lohndorf bei Solms.

Pferdepfleger

mit langjähriger Berufung und mit viel Erfahrung. Offerte erbitte an D. Wegler, Lohndorf bei Solms.

Junger Kaufmann

22 Jahre, mit allen Vorkenntnissen vollkommen vers. Fleißig und zuverlässig, sucht in Stellungsbüro-Restaurant tätig sein. Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Chauffeur

noch in ungeübter Stellung, tüchtiger Fahrer und Wagenpfleger, sucht Stellung. Offerte erbitte an D. Wegler, Lohndorf bei Solms.

Junger Mann

20 Jahre, sucht Stellung als Buchhalter oder Kassierer. Offerte erbitte an D. Wegler, Lohndorf bei Solms.

Beamten

mit langjähriger Berufung und mit viel Erfahrung. Offerte erbitte an D. Wegler, Lohndorf bei Solms.

Rechnungsführer

23 Jahre, mit allen Vorkenntnissen vollkommen vers. Fleißig und zuverlässig, sucht in Stellungsbüro-Restaurant tätig sein. Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Verwalter

Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Haushälterin

Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Stütze

Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Gärtner

Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Sellung

Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Konfektorin

Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Junger Bäder

Sucht für 1. April 1927. Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 1234, Berlin, bis zum 15. März 1927.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

Mädchen

Suche für 15. März oder 1. April ein 18jähriges, lautes, ehrliches Mädchen für die Haushaltung.

